



## 11. März 2015 Urubambatal - Cuzco

Bin, um den Sonnenaufgang mitzerleben, recht früh aufgestanden. War sehr beeindruckend, allein mit der wunderschönen Welt hier im **Urubamba-Tal** die Sonne aufgehen sehen zu dürfen. Schnell die Koffer gepackt, gefrühstückt und ab geht's mit dem Bus zur Weiterfahrt nach Cuzco durch das Urubamba-Tal. Wäre gern noch länger hier geblieben!



Das „Heilige Tal“ war das Herz des Inka-reiches. Es erstreckt sich vom Städtchen **Pisac** bis nach **Ollantaytambo**. Geprägt



ist die Gegend von Terrassenfeldern, alten Ruinen und zauberhaften Kolonialstädtchen. Durch das Tal schlängelt sich der Fluss Urubamba, berühmt für seine Raftingstrecken und den Inkapfad, der bis nach Machu Picchu führt. Ich

sehe Inkastädte, deren Antlitz sich seit der Blütezeit des Imperiums kaum verändert hat. Auf der Fahrt über das **Altiplano** konnte ich schöne weite Grasflächen sehen.



Zunächst geht es nach **Ollantaytambo**. Hier schaue ich mir die alte über dem Ort thronende Ruinenanlage und das daruntergelegene aus der Inkazeit



gut erhaltene Wohngebiet an. Die Häuser stehen auf alten Inka-mauern und haben größtenteils einen Innenhof.

Ein alter Peruaner gewährt mir Einblick in seine Wohnung; man fühlt sich in eine andere Zeit zurückversetzt!







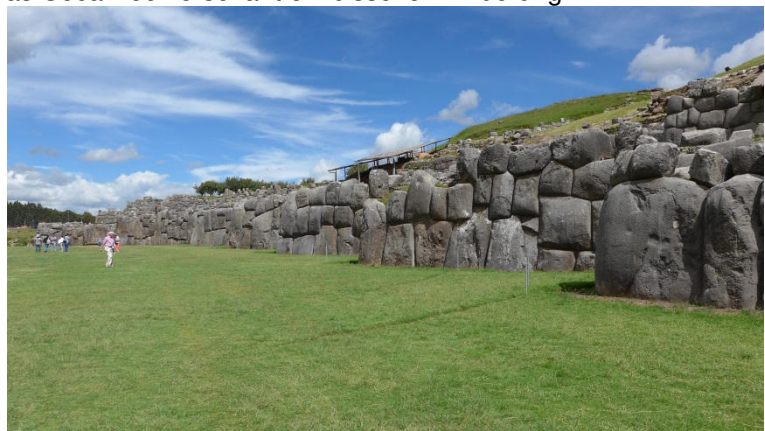
Weiter geht es zurück in Richtung Cusco, vorbei an den Ruinenanlagen in Moray und Pisac.



In Pisac bummle ich über den großen Markt und lege ich eine kurze Mittagspause mit Enschiladas ein.

Kurz vor Erreichen der Stadt ist die Ruinenanlage Sacsayhuaman. Ich bin jetzt auf einer Höhe von 3.800 m. Nun macht sich die dünne Luft durch Kurzatmigkeit und Schwindelgefühl bemerkbar. Ein Glas Coca-Tee verschafft ein bisschen Linderung.

Direkt vor der Stadt liegen die Ruinen von **Sacsayhuamán**, einem Festungskomplex aus enormen, bis zu 360 t schweren, kunstvoll aufgeschichteten und gigantischen Steinquadern.

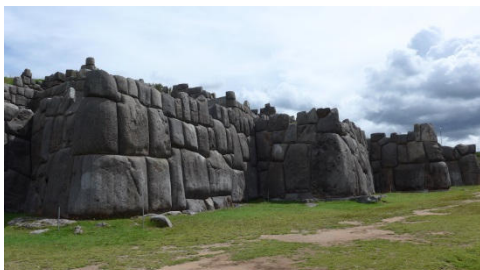


Den Namen "Sacsahuamán" können viele nicht richtig aussprechen und so hört es sich an wie "sexy woman", wenn wir

Ausländer das Wort in den Mund nehmen...

Hier fand 1556 einer der letzten Versuche der Inka statt, ihr Reich von den Spaniern zurückzuerobern. Zwischen den Ruinen wird jedes Jahr zur Wintersonnwende **Inti Raymi** gefeiert, das große Sonnenfest der Inka.

Die Festung wurde aus bis zu acht Meter hohen und 124 Tonnen schweren Stein-Quadern gebaut. Sie besteht aus drei übereinanderliegenden Zick-Zack-Mauern, die ursprünglich doppelt so hoch gewesen sein dürften, und stellten die Zähne des Pumas dar, dessen Körper die Stadt Cusco bildete. Während einer 50-jährigen Bauzeit wurden die Quader von zehntausenden von Indianern unter unsäglichen Mühen auf diese Anhöhe über Cusco transportiert.



Von der ursprünglichen Größe sind nur noch 20 % zu sehen, denn die spanischen Kolonialherren haben die Stätte quasi als Steinbruch genutzt zum Bau ihrer eigenen Häuser in Cuzco.



REISESIGGI on tour



Um 15.45 Uhr erreiche ich Cusco, beziehe mein Hotel Sonesta Cusco.

### Hoteldaten:

Hotel Sonesta  
<http://www.sonesta.com/cusco>

Adresse: Av. El Sol 954, Cusco Peru  
Telefon: +5.8.5.1200  
Fax: +5.84221100



Um meinen Körper wieder auf „normal“ runter zu fahren ruhe mich zunächst erst einmal aus, bevor ich am Abend einen wunderschönen Stadtspaziergang unternehme und diesen weiteren schönen Tag mit einem Abendbrot in Form eines Alpaka-Steaks am „Plaza de Armas“ beende.



Morgen ist eine  
Stadtführung  
vorgesehen

